

Conny Wieckhorst (55) hatte Hautkrebs:

Zum Glück ist jetzt alles verheilt



Heute sitzt die zweifache Mutter lieber im Schatten. Ihrer Haut zuliebe

Problem: Basalzellkarzinom
Lösung: OP

Die Krankenschwester ist gern draußen in der Natur. Doch die Sonne schadet ihrer Haut. Als ihr ein Fleck im Gesicht auffällt, denkt sie sich zunächst nichts dabei. Erst ein Jahr später geht sie zum Arzt und wird sofort operiert

Auf dem Wasser fühlt sich Conny Wieckhorst in ihrem Element. Seit früher Jugend ist sie Windsurferin, immer viel draußen an der Sonne und längst nicht immer mit Lichtschutzfaktor. Vor etwa eineinhalb Jahren fällt der 55-Jährigen plötzlich ein größerer Fleck im Gesicht auf. „Ich vermutete, dass das eventuell eine harmlose Flechte ist, und habe mir nichts weiter dabei gedacht.“ Als der Fleck jedoch nicht verschwindet, wird sie unruhig.

Im Januar sagt eine Freundin zu ihr: „Geh damit bitte mal zum Arzt. Das sieht wirklich nicht gut aus.“

Die Krankenschwester und Pharmareferentin aus der Nordheide (Niedersachsen) erschrickt, als der Arzt sofort



weißen Hautkrebs diagnostiziert. „Mein erster Gedanke war: Mist, das muss geschnitten werden. Ausgerechnet mitten im Gesicht.“

Sie bekommt einen Termin in der Tabea-Klinik in Hamburg und wird sofort operiert. Chefarzt Dr. Guido Bruning vom Tumorzentrum der Tabea-Klinik behandelt die zweifache Mutter gleich zweimal. Bei der ersten OP entfernt er ein etwa Fünfmarkstück-großes Gewebe-Stück mit dem Basalzellkarzinom. Es wird histologisch untersucht (siehe Kasten rechts). Einen Tag später schneidet er nach, vom Auge bis fast zum Mund, und verschließt die Wunde.

„Das sah ziemlich gruselig aus und mein Gesicht war grün und blau“, erinnert sich Conny. „Aber dann konnte ich die Klinik zum Glück schon



Im Cabrio fahren – nur mit LSF 50. Denn so einen Schnitt im Gesicht braucht Conny nicht noch mal

wieder verlassen und am Montag wieder arbeiten gehen. Ich war heilfroh, dass der Tumor raus war.“

Als Krankenschwester weiß sie, dass die Haut alte Sonnensünden leider nicht vergisst. Umso sorgfältiger cremt sie sich heute mit Lichtschutzfaktor 50 ein. Glück im Unglück: „Nach zwei Monaten war nichts mehr zu sehen, selbst die Narbe nicht. „Der Arzt hat sie genau in die Nasolabialfalte gelegt. Da entdeckt sie kein Mensch.“

ERIKA KRÜGER

Das sagt der Arzt

„Eine Operation bietet beste Ergebnisse mit 99 Prozent Heilungserfolg“

Wie hoch sind die Heilungschancen bei Hautkrebs?

Bei weißem Hautkrebs sind sie sehr gut, solange er rechtzeitig erkannt und behandelt wird. Der gefährlichere schwarze Hautkrebs muss sehr früh behandelt werden, da er, anders als der weiße Hautkrebs, schneller in andere Organe streuen und sich bösartig entwickeln kann. In allen Fällen gilt, dass der Tumor nach Möglichkeit vollständig operativ entfernt werden muss, damit keine befallenen Zellen zurückbleiben.

Was kann man als Patient für die Heilung tun?

Rauchen kann die Wundheilung negativ beeinflussen. Risikofaktoren wie UV-Licht durch Sonne oder Solarium sollten nach Behandlung und Operation nach Möglichkeit vermieden werden. Die Ursache des weißen Hautkrebses ist in der Regel ein chronischer Lichtschaden der Haut. Es sollte also auf Sonnenschutz geachtet werden.



Dr. Guido Bruning
Chefarzt des Zentrums für Venen- und Dermatologie am Krankenhaus Tabea in Hamburg

Wie haben Sie den Krebs behandelt?

Frau Wieckhorsts Hauttumor an der Wange wurde in einem Eingriff, der circa 10 Minuten dauerte, operativ entfernt. Die Wunde wurde mit einer Kunsthaut verschlossen. Am Tag nach der ersten Operation ließ sie sich dann aufgrund der feingeweblichen Untersuchung des Gewebes erkennen, um was für eine Krebsart es sich handelte und ob diese vollständig entfernt werden konnte. Am Folgetag wurde die Wunde dann in einer zweiten Operation verschlossen. Durch dieses Vorgehen in zwei Schritten erreicht man die besten Ergebnisse mit über 99 Prozent endgültiger Heilung.

Gibt es neue Therapieformen?

Je nach Krebsart stehen mittlerweile auch in fortgeschrittenen Stadien erfolgreiche Immuntherapien zur Verfügung. Kommt eine Operation nicht infrage, kann auch über eine Bestrahlung, Kälte- oder bei oberflächlichem Krebs eine spezielle Creme-Therapie nachgedacht werden.

Fotos: Ulrike Schacht (2), privat, PR

Hämorrhoiden?

Hametum® – natürlich gut verträglich!*

- ▶ Hemmt Entzündungen
- ▶ Lindert so Juckreiz und Brennen
- ▶ Wirksam und gut verträglich



und
Zäpfchen
für die Nacht

*Zur Besserung von Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden.

Hametum® Hämorrhoidensalbe. Wirkstoff: Hamamelisblätter- und -zweigedestillat. Zur Besserung der Beschwerden in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden. Hametum® Hämorrhoidenzäpfchen. Wirkstoff: Hamamelisblätter-Auszug. Bei Juckreiz, Nässen und Brennen in den Anfangsstadien von Hämorrhoidaliden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG - Karlsruhe



KREBS
+ HILFE =

Deutsche Krebshilfe
ALLES, WAS HILFT

www.krebshilfe.de



Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.